



## Prometheus auf Blues

Monolog, frei nach Aischylos' „Der gefesselte Prometheus“

Fr, 17. Juni, 21h

in der Alten Mühle, Mühlenstr. 25,  
58239 Schwerte

Werkstattaufführung im Rahmen des Projekts  
„Internationale Theaterwerkstatt“

*Aufgeführt in Brasilien, Argentinien, Peru, Bolivien und Italien.*

Die Geschichte spielt im Griechenland der Militärdiktatur.

Alexander, ein Militär, schlägt sich zum Widerstand und wird gefangen-  
genommen. In den letzten Minuten vor seiner Hinrichtung erzählt er uns von  
Prometheus, der den Menschen das Feuer geschenkt hat.

Seine Delirien und Tagträume vermischen die eigene Geschichte, seine  
Identität und auch seine Sprache mit der des Prometheus. Er erzählt den  
Mythos in der ersten Person, spiegelhaft für seine Erfahrung des  
Widerstands und der Liebe, vor dem Hintergrund antiker und neuerer  
Musik, die den tiefen Sinn eines „Blues des Ursprungs“ beschwören.

Alexander ist an einen Stuhl gekettet, aber die szenische Handlung lebt von  
der Beschäftigung des Darstellers mit den Prinzipien des Tanzes der Orixà, -  
dessen ritueller Ursprung in Brasilien liegt - und von den Liedern und der  
Musik. Der tanzende Schauspieler, der spielende Tänzer, gefesselt auf dem  
Stuhl, tanzt innerlich und singt und erzählt und schreit heraus. Das innere  
Feuer ist Thema des Stücks.

**„Prometheus auf Blues“ ist eine gemeinschaftliche Arbeit der  
Theatergruppe Groucho Teatro; der gesamte kreative und  
kunsthandwerkliche Prozess, von der Regie des Stücks, bis zu  
Kostümen und Lichtgestaltung, liegt bei der Gruppe.**

Ein Theaterstück kommuniziert auf vielen Ebenen, davon ist nur eine die Ebene  
der Sprache: *auf italienisch mit deutschen Übertiteln.*

*Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.*

**Idee und Darstellung: Raffaele Schettino**

**Dramaturgie & Text: Mara Calcagni**

**Bühnenbild und Kostüme: Groucho Teatro, Giada Conte**

**Produktion: Groucho Teatro CRT (2010)**

Informationen: **01578 4566688**, oder email:  
**seligsohne@gmail.com**

Die Aufführung findet statt im Rahmen des Projekts „Internationale  
Theaterwerkstatt“. Gefördert durch den Verein Arte Severina e.V. und die  
Stadtsparkasse Schwerte.



*(un)mögliche  
Kunst!*

 Sparkasse  
Schwerte

*„In der Musik, die ich singe, finden sich viele Klagelieder, aber wenn man aufmerksam zuhört, wird man erkennen, dass es melodiöse Klagen sind, weil sie aus dem Halse jemandes kommen, der alles verloren hat, außer die Fähigkeit zu träumen.*

*Es handelt sich also nicht einfach um einen Gesang, sondern um einen Diskurs und eine Einstellung; etwas, das uns die Hoffnung gibt, den Menschen genau dort auferstehen zu sehen, wo wir ihn scheinbar sterben gesehen haben.“*

*Raffaele Schettino*

